

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehen-  
den Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
unsere Aushändler nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15  
Pfg., solche aus unserer  
Amtshauptmannschaft  
mit 12 Pfg. die Spaltzeile  
oder deren Raum berech-  
net. Bekanntmachungen  
auf der ersten Seite (nur  
von Behörden) die zwei-  
gespaltene Zeile 35 bez.  
30 Pfg. — Tabellarische  
und komplizierte Inserate  
mit entsprechendem Auf-  
schlag. — Eingeladene, im  
redaktionellen Teile, die  
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 91.

Dienstag, den 6. August 1907.

73. Jahrgang.

Das königliche Finanzministerium ist vom königlichen Ministerium des Innern auf Grund von § 14 des Enteignungsgesetzes (Seite 153 des Gesetz- und Verordnungsblattes) behufs Ausarbeitung der Enteignungsunterlagen für die Verlegung des innerhalb des Gebietes der zu erbauenden Talperre bei Malter liegenden Teiles der schmalspurigen Nebenbahn Hainsberg—Ripsdorf zur Vornahme von Vorarbeiten auf fremden Grundstücken für die Dauer von sechs Monaten und zwar bis zum 22. Januar 1908 ermächtigt worden.

Hierzu werden die Fluren Dippoldiswalde (Stadtsflur), Malter, Seifersdorf, Klein-Delfa, Großhölsa und Spechtritz, sowie die Forstreviere Rabenau und Wendischcarsdorf betroffen werden.

Unter Hinweis auf die Vorschriften in obigem Gesetzesparagrafen wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die Eigentümer und die Besitzer der betroffenen Grundstücke sind verpflichtet, die Vorarbeiten zu dulden und die vom Unternehmer aus diesem Anlasse angebrachten festen Werkzeichen bis zum Beginn der Ausführung des Unternehmens, jedoch nicht länger als 2 Jahre, stehen zu lassen.

Der Unternehmer hat den Beginn der Arbeiten mindestens 1 Woche vorher der Gemeindebehörde, in selbständigen Gutsbezirken dem Gutsvorsteher, unter Angabe der Zeit und der Dringlichkeit, wo sie stattfinden sollen, schriftlich anzuzeigen.

Die Behörde hat die betroffenen Besitzer zu benachrichtigen. Macht sich das Betreten von Gebäuden und eingestrichelten Räumen oder das Fällen von Bäumen er-

forderlich, so hat der Unternehmer bei öffentlichen Zwecken dienenden Grundstücken die Erlaubnis der mit der Verwaltung des Grundstücks betrauten Behörde einzuholen. In allen anderen Fällen hat der Unternehmer den Eigentümer oder den sonst Berechtigten vorher zu benachrichtigen.

Zerstörung von Baulichkeiten, sowie jede Benützung von Grundstücken, wodurch deren Wirtschaftszustand wesentlich verändert oder deren Benützung für den Berechtigten erheblich beeinträchtigt wird, ist unzulässig.

Der Unternehmer hat die durch die Vorarbeiten betroffenen Eigentümer und Besitzer zu entschädigen. Hinsichtlich des Verfahrens gelten die Bestimmungen in § 14 Absatz 8 des obigen Gesetzes.

Der Anspruch auf Entschädigung erlischt, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach Beendigung der in Absatz 1 bezeichneten Frist bei der Verwaltungsbehörde erhoben wird.

Dippoldiswalde und Dresden-A., am 2. August 1907. Nr. 1003 A.  
Die königlichen Amtshauptmannschaften und der Stadtrat zu Dippoldiswalde.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Georg Roscher in Ripsdorf wird zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf den 30. August 1907, vormittags 1/2 11 Uhr, vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt.

Dippoldiswalde, den 1. August 1907.

K. 4/07.

Königliches Amtsgericht.

## Notales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der Turnverein veranstaltete am Sonnabend und Sonntag eine Turnfahrt über Glaschütte, Geising, Müdenbüsch nach Teplitz, an der sich 36 Mitglieder beteiligten. Das unerwartet günstige Wetter trug viel dazu bei, dieselbe in echt turnerischer Art durchzuführen; nicht fehlten dabei der Humor bei fröhlichem Sang und Klang.

— Heute Montag feiert die Königin-Witwe Carola ihren 74. Geburtstag im waldumrauschten Rehesfeld.

— Am Sonnabend besichtigte unsere Freiwillige Feuerwehr unsere größte Fabrikanlage, die Sächsische Holzwarenfabrik, im Anschluss an einen Sturmangriff auf dieselbe.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flussgebieten, 3. Delade, Juli 1907: vereinigte Weißeritz: beob. 48, norm. 26, Abwäg. +22; wilde Weißeritz: beob. 40, norm. 29, Abwäg. +11; rote Weißeritz: beob. 37, norm. 28, Abwäg. +9; Müglitz: beob. 29, norm. 29, Abwäg. 0.

— Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften stets nach dem Garnisonorte zu richten.

— Nach Mostau wird ein deutscher evangelischer Turnlehrer gesucht.

— Am Donnerstag durchzogen Männer mit Plakaten die Stadt Berlin, auf denen für ein tschechisches Speisehaus mit tschechischen Zeitungen und tschechisch-nationalen Gerichten Reklame gemacht wurde. — Was würde wohl im umgekehrten Falle geschehen?

— Theater. Mit dem „Strafurlaub“ wurde uns am Freitag ein Lustspiel von vorzüglichen Eigenschaften ohne die sonst oft in solchen enthaltenen ganz unmöglichen Verwicklungen und Zufälligkeiten und damit ein Unterhaltungsabend ohne Tadel geboten, was allgemeinste Anerkennung findet. Gespielt wurde wieder sehr flott und die Rollen waren gut besetzt, wenn uns auch der Tonfall (besonders in den „Einsätzen“) des Leutnants nicht immer als der richtige erschien, und haben wir das Gefühl, daß diese Rolle Herrn Schröder „noch besser liegt“, wie überhaupt alle Rollen, in denen große Tiefe und Wärme der Aussprache verlangt wird. Prachtvolle Typen waren Horst, der Major und seine Schwester, Familie Arnau, Witwe Sommer und ihr Bräutigam. Und wo blieb der Maler Mödinger, der auf dem Zettel steht? Der Besuch war gut. — Nächsten Montag wird „Der Liebe Erwachen“ gespielt.

— Aus Schmiedeberg wird uns von einem in Ripsdorf als Sommergast weilenden Dresdner geschrieben: „Im Kreise einer größeren Gesellschaft wohnte ich am Donnerstag der Theatervorstellung des Zahnschen Ensembles im hiesigen Gasthofe bei. In dem engen Rahmen und mit den beschränkten Mitteln, die einer Wanderbühne zur Verfügung stehen, gab man Brachvogels bühnenwirksames Drama „Narcis“ in recht anerkannter Weise. Das Zusammenpiel ging flott von statten, die Ausstattung war zwar der Bescheidenheit der Bühnenvorhältnisse angepaßt, aber immerhin durchaus

illusionenfördernd und die einzelnen Kräfte, unter denen die Damen Roloff (Marquise de Pompadour) und Banonka (Doris Quinault), sowie die Herren Schröder (Choufou) und Donnebaum (Narcis) hervortraten, waren erfolgreich bemüht, dem Stille und Charakter des Stüdes gerecht zu werden. Kurz, selbst der anspruchsvolle Residenzgewann den Eindruck, in dem Zahnschen Ensemble einer Truppe gegenüberzustehen, die wohl befähigt ist, die Mission zu erfüllen, die einer Wanderbühne in der Provinz zufällt.

— Auf Rehesfelder Staatsforstrevier wurde der Maschinenhelfer Max Müller aus Jörgau in Böhmen erschossen aufgefunden.

— Der auf den 13. August für Glaschütte festgesetzt gewesene Gerichtstag findet erst am 17. statt.

**Seifersdorf.** Bei der am Sonntag stattgefundenen Inspektion der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ergab diese wieder sehr günstige Resultate und zwar die Jenjur gut, für Sturmangriff sehr gut.

**Hirschbach.** Ein am 9. Juni im hiesigen Gasthofe gestohlenes Fahrrad ist am vorigen Donnerstag auf dem Felde des Gutsbesizers Zimmermann beim Roggenmähen gefunden worden.

**Kreitzsch.** Zur Verschönerung des Haußmann-Platzes, des Endpunktes unserer elektrischen Straßenbahn, hat die Gemeinde zwei dort stehende hausfällige Schuppen zum Abbruch erworben und beabsichtigt, einen Springbrunnen anzulegen.

**Breitenau.** In den ersten Tagen voriger Woche wurde in unserem Orte während der Nacht im Gehöfte des Gutsbesizers Louis Heber eingebrochen. Nach Zerschneiden einer Fensterscheibe stiegen die Diebe in die Wohnräume ein, laten sich an vorgefundenem Fleische gütlich und verschwanden unter Mithahme von ein Paar Stiefeln. Rote Streichhölzer, die man frühmorgens auf dem Fenstersockel vorfand, lassen die Vermutung aufkommen, daß man es mit Dieben von jenseits der Grenze zu tun hat.

**Reichenau.** Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August bei Gutsbesizer Berger hier verübt Als Täter kommt ein Deserteur des Infanterie-Regiments Nr. 104, Chemnitz, namens Wildenhain, in Frage. W. kam am 25. Juli zu B. unter der Angabe 14 Tage Urlaub zu haben und in der Ernte helfen zu wollen. B. nahm den jungen Mann, der ihm bekannt war, an. Am 29. Juli früh war der lodere Vogel jedoch verschwunden, er ist dann vermutlich in der Nacht des 31. Juli zurückgekehrt, um Diebstahl zu begehen. Vor W., der dieses Manöver anderwärts auch versuchen dürfte, sei gewarnt, er ist an großer spitzer Nase und großem spitzen Kopf leicht erkennbar.

**Possendorf.** Vor zahlreich versammelter Gemeinde und in Anwesenheit des Kirchenvorstandes hielt Herr Pastor Otto am Sonntag im Parke des Rittergutes seine Abschiedspredigt. Der geschätzte Kanzelredner hat 3 Jahre lang in hiesiger Pfarodie gewirkt und sich während dieser kurzen Zeit die Liebe und Hochachtung der Kirchengemeinde in hohem Maße erworben. Wir wünschen Herrn Pastor Otto auch in Spandau eine reich gesegnete Wirksamkeit.

**Dresden.** Die im Frühjahr begonnene Wiederanbringung des „Fürstenzuges“ an die Außenmauer der

Rgl. Gewehr-Galerie gegenüber dem neuen Ständehause ist vor kurzem zu Ende geführt worden.

— König Friedrich August trifft nach der Ankunft des Kaisers in Wilhelmshöhe dort zum Besuch ein und wird der Fahnenmagelung am 18. August beiwohnen.

— Ein weißes Reh hat neben einem stillischen Rehbock der Jagdpächter der Friedebacher Jagd, Restaurateur Müller daselbst, in seinem Hause in Gewahrsam.

— Der 18jährige Kontorist in Deuben, der auf seine Geliebte geschossen hatte, verlegte sich später durch einen Revolvererschuss in selbstmörderischer Absicht.

— In Christgrün fiel ein dreijähriger Knabe in den Dorsteich und war dem Ertrinken nahe. Die achtjährige Schwester sprang nach und rettete ihn mit eigener Lebensgefahr.

— Die Pirnaer Saalbesitzer dürfen ihre Tanzmusiken nachmittags 4 Uhr (bisher 5 Uhr) beginnen.

— Der Hausbesitzerverein zu Schneeberg lehnte den Beitritt zur Mittelstandsvereinigung ab und erklärte sich für die nationalliberale Kandidatur Bauer.

— Wurzen veranstaltet einen Wettbewerb für ein neues Krankenhaus.

— Von dem Chemnitzer Landgericht wurden zwei Riffendauer von 16 (!) und 17 (!) Jahren wegen verurtheter Notzucht verurteilt. Sie fielen im Walde über ein 20jähriges Mädchen her. Glücklicherweise kamen Waldarbeiter dazu.

— Viele Zwidauer Ladenbesitzer erklärten sich für den 2 Uhr-Ladenabschluss an Sonn- und Festtagen. Der Rat läßt die Beteiligten abstimmen.

— Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg wird vom Herbst ab in Gegenwart Sachverständiger besondere Bausprechstunden abhalten. In diesen soll über Zweifelsfragen bei Bauprojekten, wichtige Projekte, Bauweise, erhöhte Widersprüche usw. verhandelt werden.

— Auf einem acht Scheffel großen Seitendorfer Roggenfelde wurden in drei Stunden 39 alte und junge Hamster ausgegraben.

— Beim Schießen mit einer Armbrust benutzte ein Schullnabe in Lauter einen Nagel als Geschos und traf damit so unglücklich einen nahebeistehenden fünfjährigen Knaben ins Bein, daß dieser sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— Bernsbach baut eine Gasanstalt.

— Aus einem von Weigmanssdorf kommenden Automobil schlugen in Müdsdorf plötzlich mächtige Flammen empor, sodas selbst Straßenbäume angezündet wurden. Der Insasse konnte sich retten. Das Fahrzeug verbrannte bis auf die Eisenteile.

— Eine Versammlung der Innungs- oder Meister in Johannegeorgenstadt erklärte sich für die konservative Landtagskandidatur des Bürgermeisters Hesse in Eibenrod.

— In Wittgensdorf stürzte ein 48jähriger Maurer von einem zweistöckigen Gerüst und war in wenigen Minuten tot.

— Wegen fahrlässiger Brandstiftung verurteilte das Landgericht Zwidau eine Waldarbeiterin zu einem Monat Gefängnis. Sie hatte am Waldessaum zum Kaffeewärmen Reisig angezündet, das dazu verwendete brennende Papier aber weggeworfen. Dieses trieb der